

Wohnen mit Service

EINBLICKE



2023

Hausgemeinschaften & Baunachrichten

Augustfehn
Schortens
Jaderberg
Leer

Cuxhaven
Remels
Otterndorf
Selsingen

Worpswede
Dorum
Wittmund
Gnarrenburg

Moordorf
Neuharlingersiel
Westerstede
Wiesmoor



SeniorenConcept
Wohnen im Alter

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

nichts ist beständiger als der Wandel, sagt ein kluges Sprichwort. Und was lange währt, wird endlich gut!

Nach einem Wechsel in der Redaktion und einer neuen Gestaltung freuen wir uns, Ihnen nun die neue Kundenzeitschrift präsentieren zu können. Dies ist nur durch Ihre aktive Mithilfe und Ihre Beiträge möglich. Wir sagen Dankeschön und bitte weiter so!

Vielen Dank auch, dass Sie so geduldig auf die aktuelle Ausgabe gewartet haben.

Ihre Beiträge zeigen: Auch wenn die Welt durch manche Krise geht, es ist entscheidend, das eigene Leben mit großartigen Menschen und schönen Erlebnissen zu füllen. Wir freuen uns fortlaufend über Ihre Beiträge und Fotos aus Ihren Hausgemeinschaften unter: marketing@seniorenconcept.de

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe ist der 30.04.2024.

Viel Spaß beim Schmökern in der neuen Ausgabe und genießen Sie die schönen Tage!

Inhaltsverzeichnis

Lesen Sie in dieser Ausgabe

SeniorenConcept begrüßt alle Hausgemeinschaften	3
Buntes aus der Villa Käthe	5
FalkenVilla auf Reisen	6
JadeVilla: „Achtig is prachtig!“	6
Wohnen mit Service in Schortens	7
Neue Gesichter in der Villa up Diek	9
Bücherregal in der Villa Käthe	10
Buchtipps: Fotobuch – Landleben in den 50er und 60er Jahren	10
Rezepttipp: Ostfriesische Kartoffelsuppe mit Granat	11
Bingo-Spaß in Worpswede	13
Vortrag: Widerstand gegen die NS – Die weiße Rose	14
Selsingen: Weihnachtsessen und Frischer Wind in der Villa Grete	16 / 17
Der 90. Geburtstag und kein „dinner for one“	18
Teetied in Leer	20
Moordorf: Ausflug zur Rhododendronblüte	22
Haus an't lütt Brügg	24
Wiesmoor: Die guten Seelen unserer Wohnanlagen	25
Westerstede: Poesie aus vergangenen Zeiten	26
Neue Hausgemeinschaft in Augustfehn – FehnVilla	28
Rückkehr der Betreuungskraft Sonja Janßen	30
Hausgemeinschaft Villa Fresena in Wittmund	32
Enkeltrick: „Rate mal wer hier spricht“	34
Aktuelle Baunachrichten	36
Gedicht: „Das Lied der Vögel“	44

Redaktioneller Hinweis:

Aus Gründen der Lesbarkeit verzichten wir häufig auf geschlechtsspezifische Formulierungen. Unsere Angaben beziehen sich auf Angehörige aller Geschlechter.

Das Team der SeniorenConcept begrüßt alle Hausgemeinschaften

Auch wir möchten in dieser Ausgabe einmal die Gelegenheit nutzen uns zu bedanken für die vielen tollen Beiträge und Eindrücke aus den Hausgemeinschaften und Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Aktivitäten außerhalb des Büros geben:

Die Weihnachtsfeier am 09.12.2022 begann in unseren Büroräumlichkeiten. Hier wurden auch die traditionellen Geschenke zum „Schrottwichteln“ überreicht und sorgten für reichlich Erheiterung. Auf dem Weg ins Restaurant zum gemeinsamen Essen hat unser Vertriebsleiter Herr Renken freundlicherweise noch ein Foto gemacht.

Die obligatorische Kohltour fand am 24.02.2023 nach zweijähriger Pause dieses Jahr endlich wieder statt. So konnte der Kohlkönig nach drei langen Jahren und inzwischen ohne seine Kohlkönigin das Amt abgeben. Nach einem Spaziergang um den kleinen Bornhorster See in Oldenburg bei wechselhaftem Wetter schmeckte der Kohl im Etzthorner Krug besonders gut. Insbesondere, da der mitgeführte Bollerwagen seiner Last und dem Weg nicht gewachsen war und die letzten Kilometer nur noch auf zwei Rädern zurückbugsiert werden musste.

Wir wünschen eine gute Zeit und freuen uns, von Ihnen zu lesen!





Jede Woche treffen sich einige Bewohner zum Spielenachmittag. Stadt-Land-Fluss, Phase 10, Rummikub sind die Favoriten.

Und auch unsere selbst gestalteten Lichter können sich sehen lassen.

Dorum, Villa Käthe



Dorum

Buntes aus der Villa Käthe

In der Villa Käthe sind die Bewohnerinnen und Bewohner noch sehr aktiv. Regelmäßige Angebote der Betreuung werden sehr gerne angenommen.

Montags stärken wir unsere körperliche Fitness unter anderem mit Sitzgymnastik und Übungen mit Fitnessbändern. Seit November 2022 gibt es Unterstützung von Anja Ropers in der Betreuung. Gut besucht wird auch der 14-tägige Kaffeeplatz. Dazu werden die Tische je nach der Jahreszeit liebevoll geschmückt. Oftmals wird ein Kuchen von einer Mitbewohnerin gebacken, denn nichts geht über Leckeres und Selbstgebackenes. Schön ist es auch, wenn lustige Geschichten vorgelesen werden.

In der Villa Käthe gab es auch einige Abschiede, sei es ein Umzug ins Pflegeheim oder ein Abschied für immer. Alle bleiben uns in liebevoller Erinnerung und in unserem Herzen.

Herzlich willkommen heißt es den neuen Mitbewohnern. Sie werden rasch in die Hausgemeinschaft aufgenommen.

Im Januar 2023 hat eine Grünkohlwanderung stattgefunden, darüber berichten wir beim nächsten Mal.

Liebe Grüße von der Hausgemeinschaft Villa Käthe aus Dorum und Edeltraud Weßel (Betreuung DRK)





Hausgemeinschaft Jaderberg

FalkenVilla auf Reisen

Das Jahr 2022 war in der Falkenstraße wieder mal abwechslungsreich.

Die Hausgemeinschaft hat zur Blütezeit einen tollen Ausflug in den Rhodopark Gristede unternommen. Dann waren wir im Sommer noch gemeinsam in Dangast und haben ein tolles Frühstück im Hofcafé genossen. Im Herbst ging es nach Neuburg zu einem Theaterstück, das uns alle zurück in „die gute alte Zeit“ mitgenommen hat. Wir hatten auch Besuch von den neuen Nachbarn aus der JadeVilla. Im Winter ging's nach Bad Zwischenahn und es gab eine schöne Advents- und Weihnachtszeit sowie eine lustige Silvesterparty. Auch in 2023 sind wir voller Tatendrang ganz unter dem Zeichen 10 Jahre Falkenstraße „Betreutes Wohnen in Jaderberg“.

Viele Grüße von Jutta Wulf Martens und Angelika Jannsen
Betreuungskräfte der FalkenVilla



Jaderberg „JadeVilla“

„Achtig is prachtig!“

In unserem Haus hatten wir nicht nur Anlass, sondern auch große Freude zum Feiern.

Sage und schreibe drei achtzigste Geburtstage und eine Diamantene Hochzeit wurden im vergangenen Jahr in großer Runde in unserem Gemeinschaftsraum zusammen gefeiert.

Auch das Osterfrühstück, ein Ausflug in den Tierpark, ein Oktoberfest und die Silvesternacht waren gern gesehene Gründe, um zusammenzukommen und den „Alltag“ mit Kaffee und Spielenachmittagen aufzulockern und die Zeit gemeinsam in der Hausgemeinschaft zu genießen.

Betreuungskraft: Dorothea Löwer, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.



Wohnen mit Service in Schortens

In der Hausgemeinschaft „Am Brumidik“ wird gefeiert

Wir gratulieren allen Jubilaren!

Im vergangenen Jahr wurden in Schortens drei runde Geburtstage gefeiert! Frau Eilers wurde 85 Jahre alt; Herr Mayer und Herr Junior blicken immerhin schon auf 80 Jahre Lebenserfahrung zurück. Vermutlich hält die Sportecke, die im Gemeinschaftsraum eingerichtet wurde, alle Bewohner so fit. Wir sehen hier Frau Eilers, Herrn von Rebenstock und Herrn Junior auf unseren Fitnessgeräten.

Auf unserer Weihnachtsfeier hat unser ältester Bewohner Herr Bädecker (93 Jahre) eine lustige Geschichte zum besten gegeben. Zusammen haben wir Waffeln gebacken und Lieder gesungen.

Betreuungskraft: Adelheid Kühn,
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.





Hausgemeinschaft Otterndorf

Neue Gesichter in der „Villa up Diek“

Im Liebesweg 6 gab es im vergangenen Jahr zwei neue Bewohner und viele gemeinsame Unternehmungen.

In Otterndorf in der Villa up Diek fanden im Jahr 2022 zwei Wohnungswechsel statt, so musste die Hausgemeinschaft von Herrn Schaefer Abschied nehmen, welcher sehr vermisst wird und es musste Abschied genommen werden von Frau Peters, welche die Gemeinschaft verließ, um in eine Seniorenpflegeeinrichtung zu ziehen. Wir danken beiden für die Zeit, die wir mit Ihnen verbringen durften.

Jedoch blieben die Wohnungen nicht lange leer und frischer Wind kam mit Herrn Weber und Frau Groß in die Hausgemeinschaft. Beide wurden herzlichst aufgenommen und haben sich toll eingelebt.

Einige Ausflüge haben stattgefunden, u. a. eine Stadtbegehung von Stade und eine Fahrt in die Lüneburger Heide. Diese haben die teilnehmenden Personen sehr genossen. Weitere Ausflüge haben die Bewohner selbstständig unternommen, da die Eigenständigkeit hier im Haus sehr groß ist.

Zu jeder Jahreszeit wird die Fensterbank im Obergeschoss der Villa fleißig von einer Bewohnerin geschmückt, welches immer sehr hübsch anzusehen ist. Ein „vielen Dank“ an dieser Stelle einmal hierfür.

Zur Weihnachtszeit konnten die Bewohner „Eis-Windlichter“ anfertigen. Ein kleines Lichtlein für die dunkle Jahreszeit.

Bei einer gemeinsamen Weihnachtsfeier wurde nach Kaffee und Kuchen fleißig gewürfelt beim Julklapp-Würfelspiel, so dass am Ende die Geschenk-Päckchen alle ihre Besitzer gewechselt hatten.

Die „Villa up Diek“ wünscht allen Bewohnern des Betreuten Wohnens ein glückliches und gesundes Jahr 2023.

*Betreuungskraft
Inga Lackmann (DRK)*



Bücherregal in der Villa Käthe, Dorum

Die Hausgemeinschaft in der Käthe-Ringe-Straße liest gerne und viel. Die Buchempfehlungen landen im Regal im Gemeinschaftsraum.

Mit einer Handvoll Bücher fing es an, mittlerweile gibt es ein gut bestücktes Bücherregal. So kann man sich nach Lust und Laune jederzeit Lesestoff besorgen.

Vielleicht ist das ja auch eine Anregung für andere Hausgemeinschaften.

Viel Spaß beim Lesen!

Buchtipps

Fotobuch: Landleben in den 50er und 60er Jahren

Mit diesem Bildband begibt man sich auf eine Zeitreise und findet viel Bekanntes und längst vergessenes Geglauhtes aus Kinder- und Jugendentagen wieder. Ausgewählte Fotos oft im Großformat zeigen das Landleben der 50er und 60er Jahre, als die Straßen ungeteert waren und es an der Ecke noch den Tante-Emma-Laden gab.

Ein Buch zum Erinnern, gemeinsamen Betrachten und den Austausch über die guten alten Zeiten. Aus dieser Reihe gibt es noch die Bildbände „Wir Mädchen der 50er und 60er Jahre“ sowie „Wir Jungen der 50er und 60er Jahre“.



Autor: Norbert Schmidt

Gebundene Ausgabe
64 Seiten

Herausgeber: Wartberg;
5. Aufl. 2022 Edition
(15. Februar 2010)
ISBN: 978-3831323487

Preis: 7,95 €

Ostfriesische Kartoffelsuppe mit Granat

Der deftige Alleskönner

Zubereitung:

1. Speck und Zwiebeln in kleine Stücke schneiden, in einem Topf goldgelb braten.
2. Mit etwa 1 Liter Wasser oder Gemüsebrühe ablöschen.
3. Kartoffeln, Möhren und Sellerie klein schneiden und in den Topf geben.
4. Salz hinzufügen und zirka eine halbe Stunde bis Stunde kochen lassen.
5. Die Suppe passieren und mit etwas Pfeffer abschmecken.

Den Granat (Krabben) auf den Tellern verteilen und die Suppe darüber geben.
Mit frisch gehackter Petersilie bestreuen.

Haben Sie auch eine Rezeptidee?
Schicken Sie diese gerne
an die Redaktion unter:
marketing@seniorenconcept.de

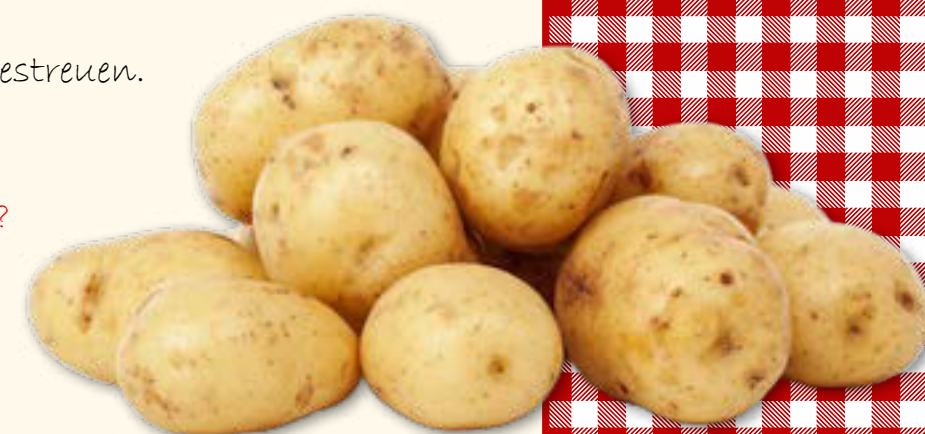
Unser Rezept Tipp

Zutaten

- 1 kg Kartoffeln (mehlig)
- 250 g durchwachsener Speck
- 500 g gepulter Granat (Krabben)
- 3 Möhren
- etwas Sellerie
- 1 Porreestange
- 4 - 5 Zwiebeln
- Petersilie
- Etwas Pfeffer und Salz

Garnieren:

- Gehackte Petersilie





Villa Worp und Villa Wede

Bingo-Spaß in Worpsumede



Im Jahr 2022 wurde in der Villa Worp und in der Villa Wede viel unternommen. Es gab viele nette Nachmittage, an denen gemeinsam Kaffee getrunken und Bingo gespielt wurde.

Im Mai und Juni gab es in beiden Häusern ein Spargeessen. Im August bei herrlichem Wetter haben die Bewohnerinnen und Bewohner von Villa Worp und Villa Wede ein großes Grillfest gemeinsam gefeiert. Wir haben viele Geburtstage gemeinsam begangen und häufig zusammen gefrühstückt. Auch zu Weihnachten durfte ein gemeinsames Essen nicht fehlen.

Villa Worp und Villa Wede verabschieden sich fröhlich vom Jahr 2022 und die Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich auf weitere Aktivitäten im Jahr 2023!

*Betreuungskraft Marita Finken,
Pflegedienst Lilienthal*



Vortrag „Widerstand gegen die Nationalsozialisten – Die weiße Rose“

Anlässlich des Holocaust-Gedenktages am 27.01.2023 lud ein Mitbewohner der Wohngemeinschaft Leer zu einem Vortrag ein, der sich mit dem Widerstand gegen die Nationalsozialisten beschäftigte. Das Thema ist so präsent, weil er die Erinnerung der Gräueltaten am Leben erhalten will, von denen auch seine eigene Verwandtschaft unmittelbar betroffen war.

Dieser Verwandte ist Wilhelm „Willi“ Graf (geb. 02.01.1918), der gemeinsam mit seiner Familie im Jahr 1922 vom Rheinland nach Saarbrücken zog, wo der Vater den Johanneshof der katholischen Kirchengemeinde St. Johann als Geschäftsführer übernahm. Willi besuchte das Ludwig-Gymnasium und war in den Jahren 1935 / 1936 Messdiener in der Pfarrkirche St. Johann unter dem Kaplan und späteren Kardinal Joseph Höppner.

Schon als Jugendlicher trat Will Graf in den katholischen Verband für Jungen höherer Schulen ein, der nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten verboten wurde. Daraufhin schloss er sich im Jahr 1934 dem Grauen Orden an, einem gegen die Hitler-Diktatur stehenden illegalen katholischen Jugendbund. Nach der Wiedereingliederung des Saarlandes in das Deutsche Reich 1935 bestand für Willi Graf nun die Pflicht der Hitlerjugend beizutreten, der er sich jedoch vehement widersetzte. Selbst als ihm mit dem Ausschluss vom Abitur gedroht wurde, widerstand Willi

Graf konsequent und konnte trotz aller Widerstände 1937 das Abitur am Ludwigsgymnasium machen. Nach absolviertem Reichsarbeitsdienst begann er in Bonn im selben Jahr sein Medizinstudium.

Im Jahre 1938 wurde Willi Graf aufgrund seiner Aktivitäten im „Grauen Bund“ gemeinsam mit anderen Mitgliedern verhaftet und wegen bündischer Umtriebe angeklagt. Nur aufgrund glücklicher Umstände wurde er aus der Haft entlassen.

Nach Ausbruch des 2. Weltkrieges 1939 wurde Willi Graf zur Wehrmacht eingezogen und nahm in den Jahren 1941/42 als Sanitäter an verschiedenen Kriegseinsätzen in Belgien, Frankreich, Jugoslawien und der Sowjetunion teil. Dabei wurde er mehrfach Zeuge von begangenen Gräueltaten und ihm wurde das Leid der vom Krieg in Mitleidenschaft gezogenen Zivilbevölkerung bewusst. In einem Brief nach Hause schrieb er: „Ich wünschte, ich hätte das nicht mitansehen müssen, was sich in meiner Umgebung zugetragen hat.“ In der Erinnerung seiner Schwester Anneliese führte das zur Erkenntnis: „Ich muss etwas tun!“

Im April 1942 kam Willi Graf nach München und an der dortigen Universität in Kontakt mit der bekannten Widerstandsgruppe „Weiße Rose“, der auch seine Kommilitonen Hans und Sophie Scholl, Christoph Probst, Alexander Schmorell

und später Professor Kurt Huber angehörten. Willi Graf wurde aktives Mitglied der Gruppe und verschrieb sich dem Ziel, die Bevölkerung wachzurütteln und eine Befreiung vom NS-Regime von innen heraus zu erreichen. Die Gruppe verfasste und verbreitete zu diesem Zweck im Sommer 1942 insgesamt vier Flugblätter in München. Nach Einberufung an die Ostfront und der Rückkehr im November forcierten die Mitglieder der Weißen Rose ihre Arbeit erheblich und suchten Kontakt zu weiteren Gruppen außerhalb von München. So wurden zwei weitere Flugblätter im Januar und Februar auch in anderen Städten Süddeutschlands verteilt. Parallel dazu waren Willi Graf und Alexander Schmorell im Februar 1943 nachts mehrfach in München unterwegs und schrieben Parolen wie „Nieder mit Hitler“ und „Hitler Massenmörder“ an verschiedene Gebäude der Stadt.

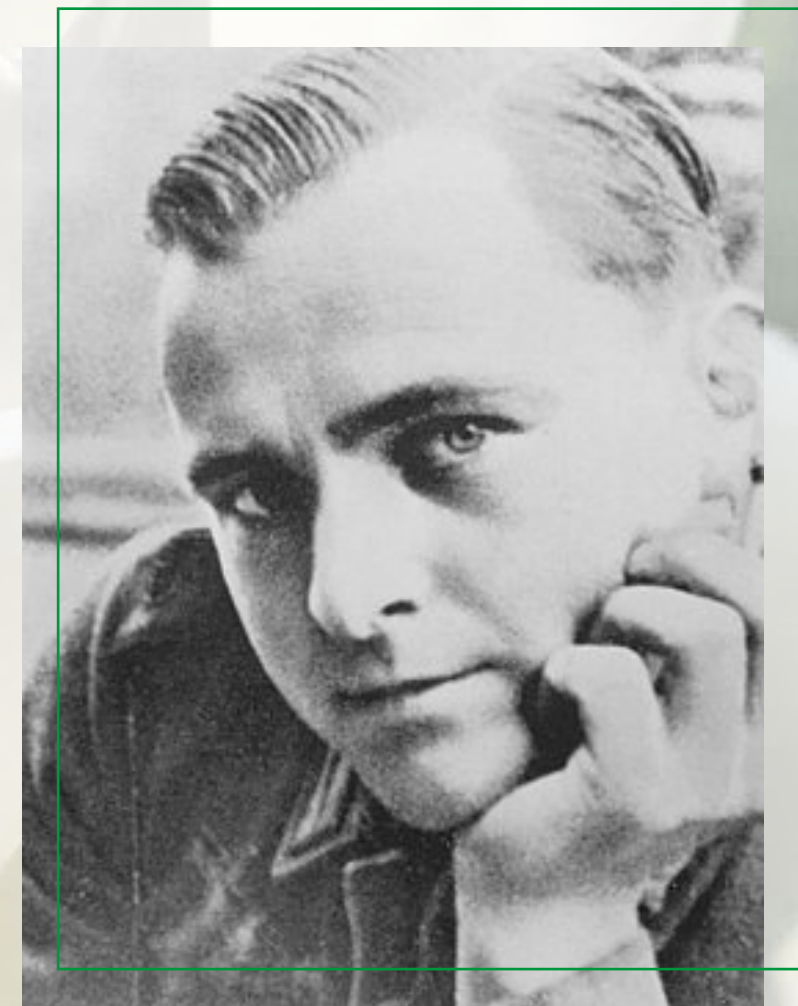
Am 18. Februar 1943 wurden Hans und Sophie Scholl beim Auslegen von Flugblättern an der Münchner Universität gefasst und inhaftiert. Nur wenige Stunden später wurde auch Willi Graf mit seiner unbeteiligten Schwester Anneliese festgenommen. Während die Geschwister Scholl und Christoph Probst direkt am 22.02.1943 hingerichtet wurden, wurde Willi Graf noch monatelang durch die Gestapo nach Namen von weiteren Mitverschwörern verhört. Erst am 12.10.1943 wurde Willi Graf im Gefängnis mit dem Fallbeil enthauptet.

Willi Grafs Schwester Anneliese Knoop-Graf, die bis zu ihrer gemeinsamen Verhaftung nichts von seiner Tätigkeit wusste, hat sich intensiv mit seinem Leben und seinem Wirken auseinandergesetzt und unter anderem seine Tagebücher ausgewertet. Ihr Nachlass und die Original-Dokumente be-

finden sich heute im bayerischen Hauptstaatsarchiv München. Bis in die Gegenwart gilt die „weiße Rose“ als bekanntestes Beispiel studentisch-bürgerlichen Widerstands gegen das NS-Regime innerhalb Deutschlands. Sehenswert in diesem Zusammenhang ist der Film: Die weiße Rose aus dem Jahre 1982 von Michael Verhoeven.

Wir bedanken uns sehr für die Zusammenfassung des Vortrags, verfasst von Alfred Braemert (Bewohner der Wohngemeinschaft Nessestraße 20, Leer).

[Kürzungen durch die Redaktion]



Quelle: Gedenkstätte Deutscher Widerstand. Foto aus Privatbesitz.



Selsingen

Weihnachts-essen

Heute durfte ich, Yvonne (Tochter der Bewohnerin Anne) der Villa Grete in Selsingen (einem kleinen Dorf zwischen Hamburg und Bremen) beim Weihnachtsessen behilflich sein. Es gab Hochzeitssuppe mit Eierstich und Fleischklößen. Zum Nachtisch Crème Brûlée oder Vanillepudding mit Kuba Zucker, wie die am Tisch sitzende Generation sagen würde.

Das gemeinsame Essen genießend, erzählend und in den Erinnerungen an frühere Zeiten schwelgend, macht die Hausgemeinschaft in Selsingen das Beste aus der gemeinsamen Zeit. Allen voran meine Mama, schwer krank und immer noch genug Hummeln im Hintern um zu organisieren, zu planen und mitten im Leben zu stehen. Zum Glück sind die Gebrechen aller Bewohner sehr unterschiedlich, der eine denkt, der andere trägt ... So kommen viele tolle Veranstaltungen zu Stande, wie auch dieses Weihnachtsessen.

Ich wünsche mir für 2023 Frieden und einen normalen Alltag, nach langer Ausnahme pandemiebedingt. Das Leben ist endlich, das Gestern holen wir nicht zurück, darum ist Gemeinschaft und Konfetti soooo wichtig!

*Yvonne, Tochter von Anne
aus der Hausgemeinschaft
Villa Grete in Selsingen*



Frischer Wind in der Villa Grete

Gleich zwei neue Betreuungskräfte in Selsingen.

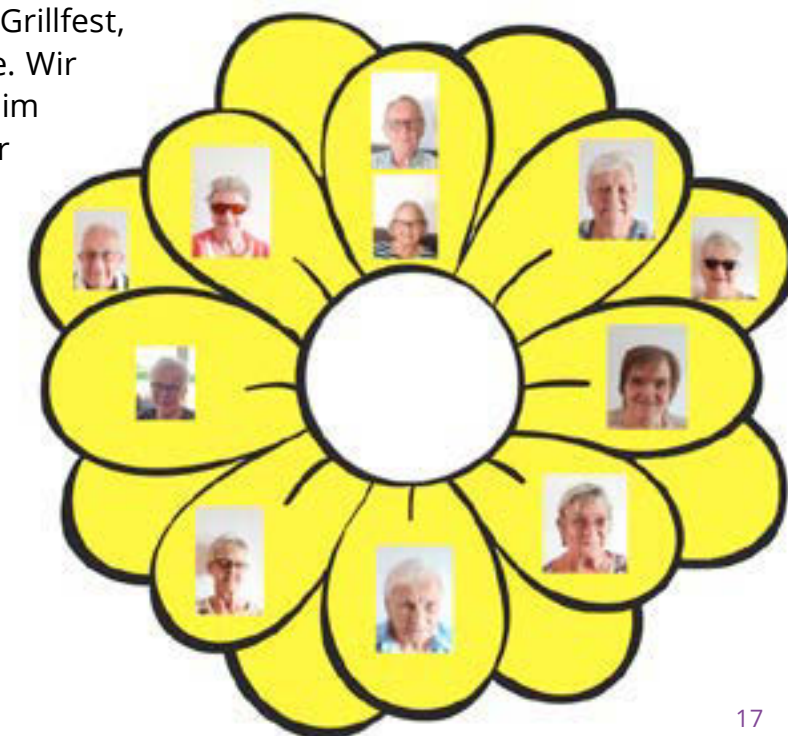
Unsere langjährige Betreuungskraft Marika Oetjen übernimmt mehr Stunden im Büro und ich bin durch einen Schulterbruch verhindert.

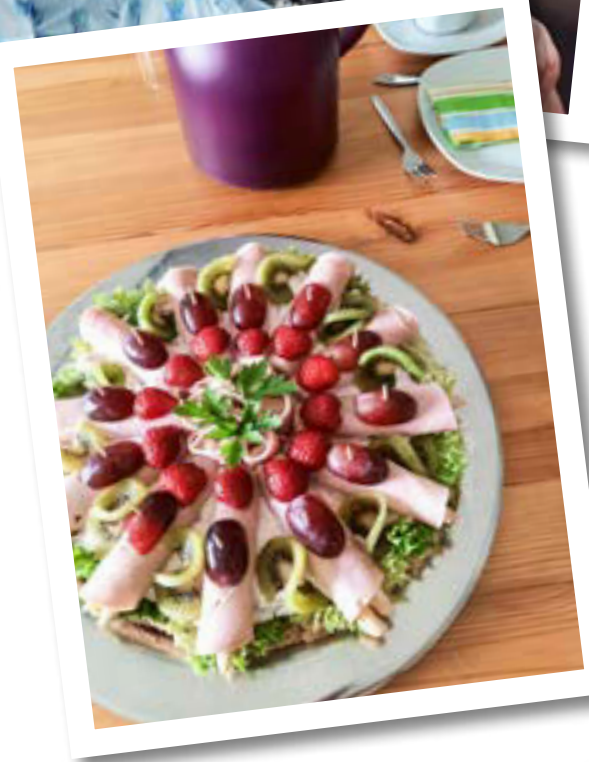
Kurzfristig wurden zwei neue Betreuungskräfte gewonnen. Bente Surger und Susanne Truebner übernehmen die Betreuung in der Villa Grete.

Begrüßt wurden die beiden mit einem kleinen Grillfest, welches noch durch Marika organisiert wurde. Wir wünschen Marika alles Gute und viel Freude im Büro. Wenn es langweilig wird, bist du in der Villa Grete immer gern gesehen.

Wir sind sehr gespannt, was uns in den nächsten Monaten an Programm erwartet!

*Anne Häbel,
Bewohnerin der Villa Grete Selsingen*





Der 90. Geburtstag und kein „dinner for one“

Am 03.06.22 wurde Ida Martens 90. Jahre. Zu ihrem Geburtstag wurde die Tür geschmückt und eine Delegation überreichte die Glückwünsche. „So etwas hat mein ganzes Leben noch keiner für mich gemacht!“ lächelte Ida, als sie den Überfall realisiert hatte. Dann wurde es ja auch einmal Zeit!

Ida revanchierte sich bei den Bewohnern mit einem tollen Fest in der Folgewoche. Es gab kein Hähnchen, keinen Wein zum Fisch und auch keinen Port, dafür aber Brottorte, Blitztorte und Sekt. Schön, dass in der Villa Grete niemand sein Geburtstagsfest alleine feiern muss, wie „Miss Sophie“ in dem berühmten Silvester-TV-Sketch „Dinner for one“ (zu dt.: Abendessen für eine Person).

Anne Häbel, Bewohnerin Villa Grete, Selsingen



Residenz am Nesseufer

Teetied in Leer

Einmal in der Woche wird in gemütlicher Runde die traditionelle ostfriesische Teezeremonie zelebriert. Frei nach dem Motto: „Ostfriesische Gemütlichkeit hält stets ein Tässchen Tee bereit.“

Es ist die beste Gelegenheit sich über Neuigkeiten, Ärgernisse oder auch Alltägliches auszutauschen. Bewohner, die Geburtstag haben oder hatten, spendieren nicht selten noch eine Runde Kuchen oder auch ein Frühstück. Die traditionelle ostfriesische Teezeremonie mit Kluntje, Wultje und Rohmlepel (hochdt.: „Kandis, Sahnewölchen und Rahmlöffel“) wird nicht von allen Teilnehmenden so streng genommen. Aber der Spruch „För de Ostfreese, of Mann of Froo, dree Kopkes Tee de hören daarto“ (hochdt.: Für die Ostfriesen, ob Mann, ob Frau, drei Tassen Tee gehören

dazu) gilt auch in unserer Runde. Immerhin 300 Liter Tee trinken die Ostfriesen, damit haben sie den Titel Weltmeister. Zum Vergleich: Briten trinken 200 Liter und die Deutschen im Durchschnitt „nur“ 26 Liter Tee.

Der „Schwarze Tee“, wie er in Ostfriesland getrunken wird, stammt aus den getrockneten Blättern der Teepflanze. Die Wirkung hängt von der Art der Zubereitung ab. Zieht der Tee länger als drei Minuten entfaltet er eine eher beruhigende Wirkung. Länger als fünf Minuten sollte der Tee aber nicht ziehen, da er sonst bitter schmeckt. Schwarzer Tee gilt in der traditionellen chinesischen Medizin als wirksames Heilmittel. Er hilft bei Verdauungs- und Kreislaufbeschwerden und regt den Stoffwechsel an. In der Hauptsache ist der Tee bei uns aber Medizin für die Seele.



Der erste Tee kam bereits vor ca. 400 Jahren über Amsterdam nach Ostfriesland. Ostfriesische Seefahrer brachten Tee aus Indien mit in die Heimat. Viele Jahre mussten die Ostfriesen um ihren lieb gewonnenen Tee kämpfen. Auch Friedrich II („Der alte Fritz“) versuchte den Ostfriesen ab 1768 das Teetrinken abzugewöhnen. Mit dem Argument, dass dadurch Steuergelder verschwendet werden, konnte er sich aber nicht durchsetzen. Im ersten Weltkrieg wurde der hoch besteuerte Tee sehr knapp. Im zweiten Weltkrieg wurde der Tee als Monatsration auf Lebensmittelkarten je 20 g (später 30 g) pro Person ab einem Alter von 35 Jahren abgegeben. Erst im Jahre 1953 sank die Teesteuer auf ein erträgliches Maß und die Menschen konnten sich ihren Tee endlich wieder leisten.

Zur traditionellen ostfriesischen Teekultur gehört auch ein besonderes Teegeschirr, seit vielen Generationen geschmückt durch die „ostfriesische Rose“. Das Rosenmotiv gibt es bereits seit dem 18. Jahrhundert in zwei Dekoren: „Blau Dresmer“ und „Rood Dresmer“ haben ihren Ursprung in der Wallendorfer Porzellanmanufaktur mit Sitz in Thüringen. Mittlerweile wurde die Produktion eingestellt. Aber auch andere Manufakturen haben Varianten der Tee-rose verschiedener Künstler auf den Markt gebracht, wie z. B. die „Rose Regina“ von der Porzellanmalerin Regina Kobe. Wer noch mehr über die ostfriesische Teekultur wissen möchte, der sollte das Teemuseum in Norden besuchen.

Vielen Dank für diesen Beitrag an Alfred Braemert (Bewohner der Residenz am Nesseufer, Leer)!



Villa Teerose & Dorfvilla aus Moordorf

Ausflug am 01.06.2022 zur Rhododendronblüte

Pünktlich zum meteorologischen Sommeranfang planten wir unseren gemeinsamen Ausflug in den Schlosspark nach Lütetsburg, um die Rhododendronblüte zu bestaunen.

An diesem Mittwoch regnete es den ganzen Vormittag und wir hatten schon die Befürchtung, dass unser Ausflug verschoben werden muss.

Als wir uns um 14 Uhr auf dem Parkplatz trafen, regnete es nicht nur – es goss in Strömen. Die Bewohnenden warteten, bewaffnet mit Regenschirmen und Regenhauben auf dem Parkplatz und freuten sich riesig, als wir mit unserem Johanniter MTW vorfuhren. Nachdem wir alle Rollatoren und einen Rollstuhl verladen hatten, ging es endlich los. Die Bewohnenden fingen an zu singen:

*Hab mein Wagen vollgeladen,
Voll mit alten Weibsen.
Als wir in die Stadt `neinkamen,
Hubu sie an zu keifen.
Druu lad ich all mein Lebetage
Nie alte Weibsen auf mein Wage.
Hi, Schiummel, hü!*

*Hab mein Wagen vollgeladen,
Voll mit alten Männern.
Als wir in die Stadt `neinkamen,
Murrten sie und schalteten.
Druu lad ich all mein Lebetage
Nie alte Männer auf mein Wage.
Hi Schiummel, hü!*

*Hab mein Wagen vollgeladen,
Voll mit jungen Mädchen
Als wir zu dem Tor `neinkamen,
Saugen sie durchs Städtchen.
Druu lad ich all mein Lebetage
Nur junge Mädchen in mein Wage.
Hi Schiummel, hü!*

Es war eine herrliche Fahrt nach Lütetsburg und als wir nach ca. 25-minütiger Fahrt am Schlosspark ankamen, war der Regen verschwunden und die Sonne schien warm.

Alle bestaunten die wundervollen, kräftigen Blüten der Rhododendren in all ihren schönen Farben. Gemeinsam spazierten wir durch den Schlosspark, und erfreuten uns an der Sonne und den verschiedensten Pflanzen und Tieren im Park.

Zum Abschluss ließen wir unseren Ausflug, erschöpft, aber auch fröhlich bei einer Tasse Kaffee und einem leckeren Stück Torte ausklingen.

Es war ein wunderschöner Ausflug!

*Britta Jopek und Silke Dettmers
Betreuungs-Team der Johanniter-
Unfall-Hilfe e.V.*





Neuharlingersiel

Huus an't lütt Brügg

Da der 80. Geburtstag von Herr Kossin im Jahr 2021 leider ausfallen musste, gab es letztes Jahr an seinem 81. Geburtstag eine extra große Feier mit den Bewohnern/innen und seiner Familie. Eine riesige Überraschung erhielt Herr Kossin von seinem Enkel und dessen Frau. Beide kamen kostümiert und brachten richtig Stimmung in die Bude. Was für eine Gaudi, es wurde viel fotografiert, gescherzt und gelacht. Eine Wohltat nach einer langen Durststrecke aufgrund der Corona-Beschränkungen.

Frau Jakobs und Frau Junker beim wöchentlichen Mühle spielen. Frau Junker ist ein richtiger Profi und hat den Ehrgeiz bei Frau Jakobs geweckt, die so lange spielt, bis sie mindestens 1 x gewonnen hat.



Einen lieben Willkommensgruß zum Einzug erhielt Herr Lengwenus von der Hausgemeinschaft. Wenn man so herzlich aufgenommen wird, fällt natürlich das Einleben im neuen Zuhause umso leichter.

Sinah Rothaug
Betreuungs-Team der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Die guten Seelen
unserer Wohnanlagen
in Wiesmoor

*„Es muss von Herzen
kommen, was auf
Herzen wirken soll“*

Mit dem Herzen sind unsere Betreuungs-
kräfte immer in den Wohnanlagen unter-
wegs.

Gerade die letzten Jahre stellten aufgrund der Corona-Pandemie nicht nur die Bewohner/innen, sondern auch unsere Betreuungskräfte vor viele Herausforderungen. Lange mussten gemeinsame Aktivitäten ausfallen, beschränkte sich der persönliche Kontakt auf „Flurgespräche“ und bei vielen Bewohnern wurde der Tag nur über die drei Mahlzeiten strukturiert.

Doch unsere Betreuungskräfte ließen sich einiges einfallen, es wurden Blätter mit kognitiven Aufgaben an die Bewohner verteilt, gebackene Kuchen und Waffeln gab es an die Wohnungstür geliefert, bestimmte Anlässe feierte man unter Einhaltung der Corona-Schutz-Maßnahmen etappenweise und Osterhase, Nikolaus sowie Weihnachtsmann drehten trotz allem ihre Runden durchs Haus.

Welche Arbeit unsere MitarbeiterInnen in den Wohnanlagen verrichten, zeigen uns die vielen wertschätzenden Reaktionen der Bewohner sowie deren Angehörigen. Vor allem ein dankbares Lächeln, herzliche Worte und Gesten, all das gibt unserer Arbeit immer wieder Sinn und die Bestätigung, auf dem richtigen Weg zu sein.

Betreuungs-Team der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.



Als besonderes Dankeschön hat die Hausgemeinschaft aus Wiesmoor ihren Betreuungskräften Gunda, Michaela und Waltraut folgendes Gedicht geschrieben:

Ihr kommt zu uns jeden Morgen
und klopft an unserer Tür,
ihr fragt nach unseren Sorgen
und dafür danken wir.

Ach wenn wir euch nicht hätten,
was machten wir dann bloß,
wir saßen allein in der Wohnung
und hier wär gar nichts los.

viel Glück und auch viel Segen,
mög euch beschieden sein.
Gesund auf allen Wegen
und recht viel Sonnenschein.

Ach wenn wir euch nicht hätten,
was machten wir dann bloß,
wir saßen allein in der Wohnung
und hier wär gar nichts los.



OrchideenVilla in Westerstede

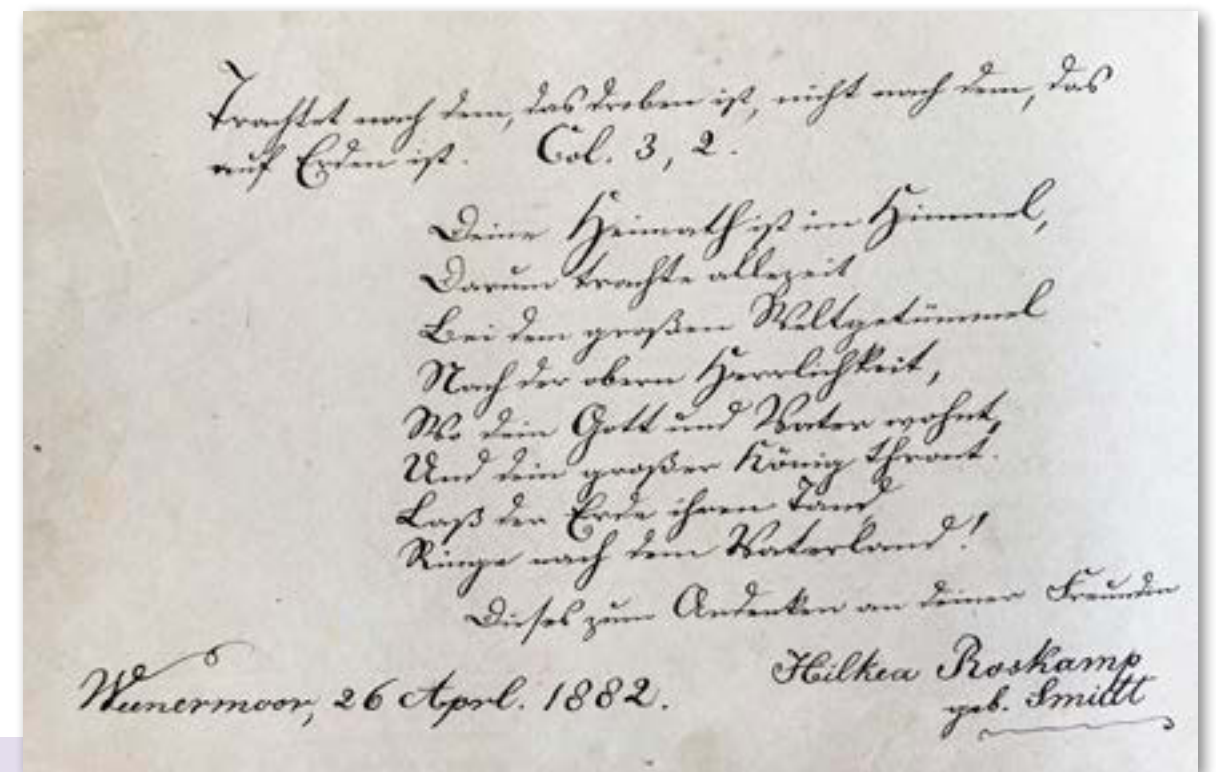
Poesie aus vergangenen Zeiten

Wer kennt es nicht aus seinen Schulzeiten; das Poesiealbum. Man bekam es in die Hand gedrückt mit der Bitte, ein paar Zeilen, Sprüche, Gedichte usw. für den Besitzer des Albums niederzuschreiben.

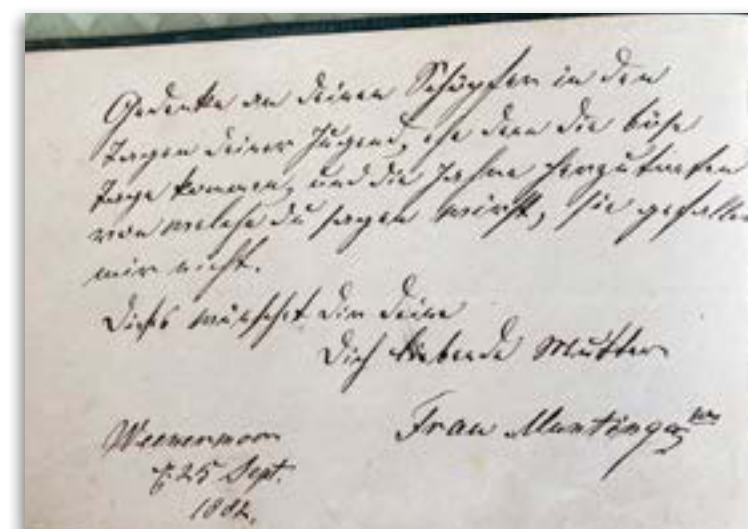
Später in die Hand genommen, erinnert es uns oft an gemeinsam verbrachte Zeiten bzw. Lebensabschnitte in Schule, Ausbildung, Studium.

Entstanden im 16. Jahrhundert, lebt dieser Brauch auch heute noch fort. Bei Frau Hobbiebrunken aus Westerstede haben wir einige Schmuckstücke davon entdeckt. Dazu gehören neben

ihrem persönlichen Poesiealbum auch die Alben ihrer Mutter, ihrer Tante und ihrer Oma, wo die ältesten Eintragungen aus dem Jahr 1882 stammen. Geschrieben in Kurrentschrift, sind die Sprüche wohl meist nur, wenn überhaupt, von der älteren Generation ohne Schwierigkeiten zu lesen. Daher haben wir die Texte übersetzt.



„Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist.“ (Col. 3,2)
 „Deine Heimat ist im Himmel – Darum trachte allezeit –
 Bei dem großen Weltgetümmel – Nach der oberen Herrlichkeit,
 Wo dein Gott und Vater wohnt, Und dein großer König thront.
 Laß der Erde ihren Tand – Ringen nach dem Vaterland!“
 (26.04.1882)



„Gedenke an deinen Schöpfer in den Tagen deiner Jugend, ehe dann die bösen Tage kommen und die Jahre hinzutreten von denen du sagen wirst, sie gefallen mir nicht.“
 (25.09.1882 – Eintrag der Urgroßmutter von Frau Hobbiebrunken)

Ein schöner Nebeneffekt: Auch Frau Hobbiebrunkens Tochter nahm nach 50 Jahren ihr Poesiealbum wieder zur Hand und dabei fiel auf, dass sich ihre Mutter noch gar nicht eingeschrieben hatte...dies durfte jetzt nachgeholt werden!

Betreuungs-Team der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.



Hausgemeinschaft Augustfehn

FehnVilla

Im Oktober 2022 wurde das Gebäude an der Hengstforder Allee 12 im Neubaugebiet Apen-Hengstforde fertiggestellt und in den darauffolgenden Wochen und Monaten an die nun immerhin 23 Bewohner übergeben.

Die neuen Nachbarn haben schnell zueinander gefunden und den großen Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss zu ihrem zweiten Wohnzimmer gemacht. „Die Hilfsbereitschaft ist sehr groß hier.“ stellt Frau Schwalbach fest. Und auch an Geselligkeit mangelt es nicht. „Unverhofft kommt oft!“ lacht eine Nachbarin. Es wird regelmäßig gefrühstückt, Kaffee getrunken, gespielt und auch reichlich gelacht. Beim Osterfrühshoppen wurde dann auch das ein oder andere Tänzchen gewagt. Frau Pfennig, die Betreuungskraft der Johanniter, kann sich über eine mangelnde Beteiligung an Angeboten nicht beklagen. „Wir gehen oft

spazieren und in der nächsten Woche machen wir einen Ausflug ins Moormuseum nach Elisabethfehn.“ erklärt sie.

Eine Besonderheit fällt beim Betreten des Gebäudes direkt ins Auge: An den Wänden der Allgmeinflure sind zahlreiche, farbenfrohe Ölgemälde zu bewundern, die wie für das Haus gemacht erscheinen. Aber die Bewohnerin Frau Ahrens malt bereits seit 15 Jahren und war froh, als die Frage kam, ob die Nachbarn Bilder für den Flur haben. Die Gemälde hängen in allen Etagen und können auch erworben werden.

Auch drei Hunde gehören zur Nachbarschaft, die sich ebenso gut verstehen wie die Nachbarn. „Chip“ ist immer dabei, da sonst sein Weinen im ganzen Haus zu hören sei, so die Besitzerin. „Aber sonst hört man ja gar nichts von den Nachbarn im Haus, hellhörig ist es nicht!“ stellt ihre Nachbarin fest. „Und auch durch die Fenster hört man nichts von außen!“ Das ist auch gut so, denn im Neubaugebiet Hengstforde wird weiterhin gebaut. Gut, wenn man die Geräusche der benachbarten Baustellen ausblenden kann und auch den Sand, der immer wieder den Weg ins Haus findet. „Wenigstens hat man auf diese Weise immer etwas zu tun und zu gucken!“ stellt Herr Paulsen fest. „Nicht, dass uns noch langweilig wird!“

Danach sieht es nicht gerade aus, denn die bevorstehende Grillsaison wird bereits geplant. Frau Pfennig regt an, zusätzlich zu den Gartenmöbeln, die im vergan-

genen Jahr angeschafft wurden, auch noch Sonnenschirme und einen Grill für die Gemeinschaftsterrasse zu kaufen. Dann kann der schön angelegte Garten mit der kleinen Streuobstwiese vor dem Gemeinschaftsraum noch besser genutzt werden. „Aber die Terrasse vor dem Gemeinschaftsraum ist für die große Hausgemeinschaft leider viel zu klein!“ stellt Herr Paulsen fest. Ein Zugeständnis an das Baurecht, aber wir sind sicher, dass sich die Hausgemeinschaft der FehnVilla davon nicht aufhalten lässt, und wünschen allen einen schönen Sommer mit vielen geselligen Abenden.





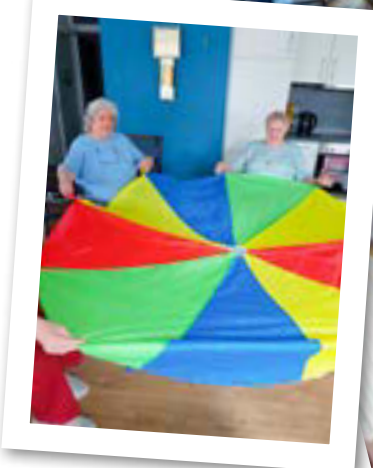
Rückkehr der Betreuerkraft Sonja Janßen

Seit Mai 2022 bin ich nach langer Krankheit wieder im Dienst. Meine Vertretung Frau Schade habe ich mit einem Blumengeschenk verabschiedet. Frau Schade hat Kuchen ausgegeben für die Bewohner zum Abschied. Und ich habe ein Frühstück für die Hausgemeinschaft Wittmund ausgerichtet.



Grillfest

Als es im Sommer sehr warm war, habe ich an einem Mittwochnachmittag Eis ausgegeben und die Johanniter haben unserer Hausgemeinschaft einen Grill gesponsert. Jetzt wird regelmäßig bei schönem Wetter gegrillt. Einige Bewohner machen Salat und es ist immer sehr gesellig.



Sitzgymnastik

Die Bewohnerinnen der Villa Fresena machen regelmäßig Sitzgymnastik im Gemeinschaftsraum und nutzen dazu auch mal Bänder und ein Schwungtuch. Dazu wird dann noch reichlich gelacht!

Hausgemeinschaft Wittmund „Villa Fresena“



Weihnachtsfeier und Silvester

Am 23.12. gab es ein Weihnachtsfrühstück. Von mir gab es eine Kleinigkeit für jeden Bewohner zu Weihnachten. Silvester haben wir uns am Nachmittag getroffen zu Kaffee und warmen Berlinern. Und zum Abendessen gab es ganz traditionell Wiener und selbstgemachte Salate. Wir bedanken uns bei Familie Krüger für das leckere Bier.



Nikolaus

Zu Nikolaus werden in der Villa Fresena traditionell Stutenkerle gebacken. Für die nächste Ausgabe der Kundenzeitschrift hätten wir gerne das Rezept dazu.



Posaunenchor Leerhufe

Im Sommer war der Posaunenchor Leerhufe zu Besuch im Garten der Villa Fresena. Bei wunderbarem Sommerwetter haben wir draußen gesessen bis es dunkel wurde. Die Bewohner haben im Takt der Musik mit geschunkelt und später gab es Wiener Würstchen mit Brot und eine Flasche Bier. Es waren sich alle einig, dass das ein sehr gelungener Abend war. Und die Hausgemeinschaft bedankt sich bei Herrn Balschun für die leckeren Würstchen.



Beiträge von Sonja Janßen, Betreuungskraft
der Johanniter-Unfall-Hilfe in Wittmund

„Rate mal, wer hier spricht?“

Die meisten haben schon mal vom sogenannten Enkeltrick (oder auch: Neffen-trick) gehört, aber was genau verbirgt sich eigentlich dahinter und was rät die Polizei, um sich zu schützen?

Mit den Worten: „Rate mal, wer hier spricht“ oder ähnlichen Formulierungen rufen Betrüger an. Der Anrufer gibt sich dann als Verwandter, Enkel oder auch guter Bekannter aus und bittet aufgrund einer dringenden Notlage um Bargeld. Zum Beispiel wird um Geld für eine ärztliche Behandlung oder um einen Schadensausgleich nach einem Unfall gebeten. Mithilfe großen schauspielerischen Talents und starker Emotionen (z.B. weinendes Kind) werden die Angerufenen regelrecht geschockt und unter Druck gesetzt. Die Lage wird dabei immer als äußerst dringend dargestellt und oft wird den Betroffenen durch wiederholte Anrufe keine Zeit zum Nachdenken gelassen.

Sobald das Opfer zahlen möchte, wird ein Bote angekündigt, der das Geld abholt. Hat der Betroffene die geforderte Summe nicht parat, wird er gebeten, unverzüglich zur Bank zu gehen und dort den Betrag abzuheben. Nicht selten ruft der Täter sogar ein Taxi, wenn das Opfer den Weg nicht mehr zu Fuß bewältigen kann.

Inzwischen nutzen die Täter auch sogenannte Messengerdienste, wie beispielsweise WhatsApp, um ihre Opfer im Namen

z. B. von Töchtern, Söhnen oder Enkeln zu Geldüberweisungen zu drängen. Dabei suchen die Betrüger häufig mit Nachrichten wie, „Hallo Mama, hallo Papa, mein Handy ist kaputt, das ist meine neue Handynummer ...“ den Einstieg in die Unterhaltung.

Wie kann man sich schützen?

Tipps der Polizei:

- Seien Sie misstrauisch, wenn sich Anrufer am Telefon nicht selber mit Namen melden. Raten Sie nicht, wer anruft, sondern fordern Sie Anrufer grundsätzlich dazu auf, ihren Namen selbst zu nennen.
- Seien Sie misstrauisch, wenn sich Personen am Telefon als Verwandte oder Bekannte ausgeben, die Sie als solche nicht erkennen. Erfragen Sie beim Anrufer dann am besten Dinge, die nur der richtige Verwandte / Bekannte wissen kann.
- Geben Sie keine Details zu Ihren familiären und finanziellen Verhältnissen preis.
- Lassen Sie sich nicht drängen und unter Druck setzen. Nehmen Sie sich Zeit, um die Angaben des Anrufers zu überprüfen. Rufen Sie die jeweilige

Person unter der Ihnen lange bekannten Nummer an und lassen Sie sich den Sachverhalt bestätigen.

- Holen Sie sich Hilfe! Besprechen Sie dies mit Familienangehörigen oder anderen Ihnen nahestehenden Personen, wenn ein Anrufer Geld oder andere Wertsachen von Ihnen fordert.
- Übergeben Sie niemals Geld oder Wertsachen wie Schmuck an unbekannte Personen.
- Im Zweifelsfall legen Sie schnell auf, wenn Ihnen ein Anruf verdächtig vorkommt. Wollen Sie andere Menschen schützen, melden Sie der Polizei den Fall unter der Nummer 110.
- Lassen Sie Ihren Vornamen im Telefonbuch abkürzen (aus Herta Schmidt wird beispielsweise H. Schmidt) oder lassen Sie sich aus dem Telefonregister löschen. Ihr Umfeld hat Ihre Telefonnummer und muss diese nicht nachschlagen.
- Bewahren Sie Ihre Wertsachen, z.B. höhere Geldbeträge und andere Wertgegenstände nicht zuhause auf, sondern auf der Bank oder im Bankschließfach.

Neue Variante:

Angeblicher Bankmitarbeiter will Überweisung direkt durchführen

In dieser Variante des Enkeltricks gibt sich ein Anrufer als Bankmitarbeiter aus, der Überweisungen direkt durchführen will und die dafür erforderlichen Daten abfragt. Auch hier sollten Sie unverzüglich das Telefonat abbrechen. Seriöse Banken werden Sie NIEMALS auf diese Weise um Ihr Kennwort oder Ihren Pincode bitten. Sind Sie weiterhin unsicher, dann rufen Sie die Ihnen bekannte Rufnummer Ihrer Hausbank an und schildern Sie den Vorfall.

Ein Experte der Verbraucherzentrale nennt noch einen Tipp, wie man sich schützen kann: „Vereinbaren Sie ein tägliches Überweisungslimit mit Ihrer Bank. So lässt sich der finanzielle Schaden schon vorab begrenzen. Und im Notfall haben Sie dadurch etwas mehr Zeit, die Bank zu kontaktieren und Ihr Konto sperren zu lassen. Denn eine Anhebung des Limits kann etwas dauern.“

Diese gewonnene Zeit sei wertvoll: Oft werden die Betroffenen sich bald nach dem ersten Schock bewusst, dass etwas nicht stimmt. Deswegen sollten Sie sich in so einem Fall auch sofort Hilfe und Unterstützung holen, wenn Sie sich unter Druck gesetzt fühlen.

Verwendete Quellen:

- Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes: Vorsicht vor falschen Enkeln
- dpa: „Der fiese Enkeltrick: So fallen Sie nicht darauf rein“, 14. März 2023



Die Hausgemeinschaft Wittmund hörte im Gemeinschaftsraum einen Vortrag der örtlichen Polizei zu diesem Thema.



Aktuelle Baunachrichten



Augustfehn

Die FehnVilla ist fertiggestellt

Wohnen mit Service an der Hengstforder Allee 12 in Augustfehn wurde eröffnet und die Bewohner sind eingezogen.

Nach etwa 12 Monaten Bauzeit wurde die FehnVilla fertiggestellt. Nach dem symbolischen 1. Spatenstich im Oktober 2021 folgte Ende April 2022 das Richtfest und im Anschluss der Innenausbau.

Die Wohnungsübergaben an die Eigentümer sind dann im Herbst letzten Jahres erfolgt und ab Oktober konnten die Wohnungen bezogen werden.

Der möblierte Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss wurde mit Leben gefüllt. Durch farbliche Wände und großformatige Leinwände in den Gemeinschaftsbereichen ist ein ansprechendes Ambiente entstanden. SeniorenConcept wünscht allen Bewohnern der FehnVilla eine gute Zeit und der Hausgemeinschaft ein nettes Miteinander!

FehnVilla in Augustfehn

Adresse: Hengstforder Allee 12
26689 Apen-Augustfehn

Fertigstellung: 2022

Grundstücksgröße:
ca. 1.903 m²

Gesamtfläche:
ca. 1.266 m²

Wohneinheiten:
16 Wohnungen mit 2 – 3 Zimmern

Wohnflächen:
ca. 50 m² bis 89 m²

Betreuung:
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Weser-Ems





Augustfehn



Remels

An der AugustVilla beginnen die Arbeiten

AugustVilla in Augustfehn

Adresse: Reetweg 24
26689 Apen-Augustfehn

Baubeginn: 2023

Grundstücksgröße:
ca. 2.309 m²

Gesamtfläche:
ca. 1.266 m²

Wohneinheiten:
16 Wohnungen
mit 2 – 3 Zimmern

Wohnflächen:
ca. 50 m² bis 89 m²

Betreuung:
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Weser-Ems

Nachdem die FehnVilla im Neubaugebiet Augustfehn-Hengstforde im September des letzten Jahres fertiggestellt wurde, haben Ende Juni die Erdarbeiten für den zweiten Bauabschnitt AugustVilla begonnen.

Aus diesem Anlass sollte am 05. Juli um 11 Uhr der symbolische 1. Spatenstich auf dem Baugrundstück gefeiert werden. Aufgrund der Wetterlage und einer Unwetterwarnung wurde die Veranstaltung kurzfristig in die nahe gelegene FehnVilla verlegt. Die Hausgemeinschaft der FehnVilla war nun nicht, wie geplant,

zu Gast beim 1. Spatenstich des neuen Projektes AugustVilla, sondern „Gastgeber“ zum Bauauftakt. In den nächsten Monaten folgen die Rohbauarbeiten.

Wir drücken die Daumen für einen reibungslosen Bauablauf und hoffen auf besseres Wetter für das Richtfest!

Villa Middenmank fertiggestellt und übergeben

Im Ortszentrum von Remels wurde im Juni das Haus mit 16 Wohneinheiten Wohnen mit Service fertiggestellt.

Ende Juni 2022 wurde mit dem Bau der Villa Middenmank begonnen. Bereits fünf Monate später war der Rohbau fertig und das Richten des Daches konnte am 09.11.2022 gefeiert werden. Trotz einem frühen Wintereinbruch im Dezember und anhaltender Kälte im Januar und Februar wurden die Arbeiten in den Wohnungen und Gemeinschaftsflächen weitergeführt, so dass Anfang

Mai die Wohnungen fertiggestellt und übergeben werden konnten.

Im Juni rollten dann endlich die ersten Umzugswagen an und die Bewohner bezogen ihr neues Zuhause. Senioren-Concept wünscht der Hausgemeinschaft alles Gute, einen guten Start und ein nettes Miteinander.

Villa Middenmank in Remels

Adresse: Achtert Tuun 3
26670 Uplengen-Remels

Fertigstellung: 2023

Grundstücksgröße:
ca. 1.970 m²

Gesamtfläche:
ca. 1.266 m²

Wohneinheiten:
16 Wohnungen mit 2 – 3 Zimmern

Wohnflächen:
ca. 50 m² bis 89 m²

Betreuung:
Diakoniestation
Hesel-Jümme-Uplengen gGmbH





Cuxhaven

Wohnprojekt Störtebekerbogen – der Fertigstellung entgegen

Wohnen am Störtebekerbogen

Adresse: Wernerstraße 10 A
27472 Cuxhaven

Baubeginn: 2021

Grundstücksgröße:
ca. 1.009 m²

Gesamtfläche:
ca. 1.396 m²

Wohneinheiten Bauteil B:
21 Wohnungen mit 1 – 2 Zimmern

Wohnflächen:
ca. 43 m² bis 66 m²

Nach den aufwändigen Gründungsarbeiten auf der Baustelle in der Cuxhavener Innenstadt und den anschließenden Rohbauarbeiten konnten im März die beiden Dächer gerichtet werden und der Innenausbau begann.

Das Wohnprojekt Störtebekerbogen entsteht in zentraler Lage zwischen Hafen, Innenstadt und Schloss.

Am 23.03.2023 wurde das Richtfest mit Handwerkern, Kooperationspartnern und

vielen Käufern und Mietern gefeiert. Das Gebäude an der Wernerstraße lässt sich nun in seinen Außenabmessungen erkennen und fügt sich mit seiner bogenförmigen Klinkerfassade gut in die Umgebung ein.

Die Ausbauarbeiten laufen seitdem auf insgesamt 4.600 m² Fläche und 5 Etagen inkl. Tiefgarage auf Hochtouren.

Im Bauteil A (Residenz) wurden die Innenputzarbeiten abgeschlossen und die Arbeiten vor Estrich haben begonnen. Im Bauteil B (Singlewohnungen) laufen bereits die Estricharbeiten.

In den nächsten Wochen und Monaten folgen die Fliesen-, Maler- und Bodenbelagsarbeiten sowie die Montage der Bäder und Küchen. Auch im Außenbereich ist bis zur geplanten Fertigstellung im Herbst 2023 noch viel zu tun.

Es entstehen insgesamt 51 Wohneinheiten in zwei Gebäudeteilen, 30 Senioren- und 21 Singlewohnungen.

Residenz am Störtebekerbogen

Adresse: Wernerstraße 10
27472 Cuxhaven

Baubeginn: 2021

Grundstücksgröße:
ca. 2.545 m²

Gesamtfläche:
ca. 3.207 m²

Wohneinheiten Bauteil A:
30 Wohnungen mit 2 – 3 Zimmern

Wohnflächen:
ca. 54 m² bis 133 m²

Betreuung:
DRK Cuxhaven/Hadeln gGmbH





Gnarrenburg

Villa Marie & Villa Carl – der Innenausbau hat begonnen

Villa Marie und Villa Carl in Gnarrenburg

Adresse: Paulusweg 2 und 4
27442 Gnarrenburg

Baubeginn: 2022

Grundstücksgrößen:
ca. 2.175 m² und 2.350 m²

Gesamtfläche je Gebäude:
ca. 1.266 m²

Wohneinheiten:
2 x 16 Wohnungen mit 2 – 3 Zimmern

Wohnflächen:
ca. 50 m² bis 89 m²

Betreuung:
Diakoniestation des Ev.-luth. Kirchen-
kreises Bremervörde-Zeven gGmbH

Auf der Freifläche hinter dem Pfarrhaus in Gnarrenburg wird seit November letzten Jahres gebaut.

Der 1. Spatenstich für die beiden Seniorenwohnanlagen Villa Marie und Villa Carl wurde am 03.11.2022 begangen.

Zum 1. Spatenstich überreichte ein künftiger Bewohner der Villa Marie eine alte Schiffsglocke für den Gemeinschaftsraum. Diese durfte auch beim

Richtfest nicht fehlen und leutete das Fest ein.

Seit dem 1. Spatenstich ist auf der Fläche zwischen Kirche und Rathaus im Ortszentrum viel passiert und am 28.06.2023 konnte das Richtfest gefeiert werden. Die Eindeckung der Dächer ist erfolgt

und der Innenausbau mit sämtlichen Rohinstallationen vor Putz und Estrich hat begonnen. Inzwischen wurden die Fenster eingebaut und es folgen die Putz- und Estricharbeiten in beiden Gebäuden.

Auf insgesamt über 2.500 m² Wohn- und Gemeinschaftsfläche in beiden Häusern ist bis zur geplanten Fertigstellung zum Jahreswechsel 2023/24

für Elektriker, Heizungs- und Sanitärinstallateure, Zimmerleute, Schlosser, Fliesenleger, Maler und Bodenleger, Küchensbauer sowie den Garten- und Landschaftsbauer noch so einiges zu tun.

Die Gebäudenamen beziehen sich auf die ehemaligen Gnarrenburger Glashütten: Marienhütte und Carlshütte.





Das Lied der Vögel

*Wir Vögel haben's wahrlich gut,
Wir fliegen, hüpfen, singen.
Wir singen frisch und wohlgemut,
Das Wald und Feld erklingen.*

*Wir sind gesund und sorgentfrei,
Und finden, was uns schmecket;
Wohin wir fliegen, wo's auch sei,
Ist unser Tisch gedeckert.*

*Ist unser Tagewerk vollbracht,
Dann zieh'n wir in die Bäume,
Wir ruhen still und sauft die Nacht
Und haben süße Träume.*

*Und weckt uns früh der Sonnenschein,
Dann schwingen wir's Gefieder,
Wir fliegen in die Welt hinein
Und singen unsre Lieder.*

August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1789 - 1874)



IMPRESSUM

Herausgeber

SeniorenConcept Bau GmbH
Markt 22 / Lambertihof
26122 Oldenburg

T 0441 39 02 42 - 0

marketing@seniorenconcept.de
www.seniorenconcept.de

Auflage: 2.000

Irrtum und Druckfehler vorbehalten.